

Anfrage der Ratsfraktion von Bündnis90/Die Grünen zur Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 22.08.2023

Hier: Streetwork (und mehr) am Worringer Platz

Frage 1:

Wie wird das seit November 2022 laufende Angebot des (Suchthilfe-) Streetwork am Worringer Platz und an anderen Plätzen des Bahnhofsumfeldes angenommen?

Antwort

Seit November 2022 wird ein Streetwork-Konzept mittels eines Busses von den kooperierenden Organisationen - flingern mobil, SKFM und Drogenhilfe - umgesetzt. Dieses Konzept wurde auf Basis von zwei Ratsbeschlüssen - Vorlage RAT/609/2021 und RAT/696/2021 - entwickelt.

In enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen wurde ein Konzept erarbeitet, welches vorsieht, dass auf dem Worringer Platz täglich über mehrere Stunden hinweg Ansprechpersonen präsent sind.

Ziel ist es, vor Ort Unterstützung, Informationen, Beratung anzubieten und so unterstützend und deeskalierend zu wirken.

Der bereitgestellte Bus schafft einen geschützten Raum für Gespräche und ermöglicht die Versorgung mit grundlegenden Gütern sowie Hilfe bei Antragsverfahren.

Am 02.06.2022 wurde das Konzept im Lenkungskreis Suchthilfe vorgestellt und befürwortet.

Das Angebot stieß auf positive Resonanz innerhalb der Zielgruppe und hat seine Wirksamkeit unter Beweis gestellt. Nachdem es etabliert war, erfolgte die Ausweitung auf weitere Plätze, wo ebenfalls ein hoher Bedarf besteht.

Frage 2:

Wie sind die Koordination bzw. die Zusammenarbeit der beteiligten Ämter und Träger aufeinander abgestimmt?

Antwort

In Düsseldorf ist ein abgestimmtes Hilfesystem etabliert, das auf der engen Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen für Wohnungslosenhilfe und Suchtkrankenhilfe basiert.

Um die Streetwork-Angebote effizient zu koordinieren, wurde die Arbeitsgruppe Streetwork ins Leben gerufen. In dieser Gruppe sind sämtliche aktive Streetworkerinnen aus dem Bereich Wohnungslosenhilfe und Suchthilfe vertreten, ebenso wie Vertreterinnen des Amtes für Soziales und Jugend, des Gesundheitsamts und des Amtes für Migration und Integration.

In Düsseldorf gibt es ein gut aufgestelltes und vernetztes Hilfesystem für die Wohnungslose Menschen. In enger Abstimmung und Kooperation agieren die Träger der

Wohnungslosenhilfe, Caritasverband Düsseldorf, Diakonie Düsseldorf und franzfreunde im Verbund mit aXept! – „Altstadt Streetwork und Zusammenarbeit“.

Die Koordination der Hilfen und Angebote wird durch die franzfreunde gewährleistet.

Zur Fragestellung:

1. Um die Angebote und Maßnahmen der Streetwork sinnvoll und zielgerichtet Abzustimmen ist eine Arbeitsgruppe, die AG Streetwork installiert worden. Die AG Streetwork ist eine Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft gem. § 4 i. V. m. § 67 SGB XII. Regelmäßig, alle 6 Wochen finden Koordinationstreffen statt. An dieser Arbeitsgruppe sind sämtliche im Stadtbereich tätigen Streetworker*innen der Wohnungslosenhilfe, Suchthilfe sowie das Amt für Soziales und Jugend, das Gesundheitsamt und das Amt für Migration und Integration beteiligt.
2. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Streetworkverbund und dem Ordnungsamt statt.
3. Die franzfreunde als Koordinator des Streetworkverbundes nehmen an den Sitzungen der Fachbereichsrunde, der Arbeitsgemeinschaft § 4 i.V.m. § 67 SGB XII, teil. Hier ist auch das Gesundheitsamt teilnehmend involviert.
4. Alle 14 Tage trifft sich der Verbund der Düsseldorfer Streetwork zu einem fachlichen Austausch. Alle wichtigen und relevanten Vorkommnisse und Entwicklungen werden mit Amt 54 kommuniziert, so dass im Bedarfsfall zwischen Amt 54 und dem Verbund Düsseldorfer Streetwork abgestimmte und koordinierte Maßnahmen eingeleitet werden können.
5. Der Düsseldorfer Streetworkverbund ist täglich im gesamten Stadtgebiet unterwegs und sucht die Wohnungslosen und die Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben, auf. Dabei wird regelmäßig mit der Düsseldorfer Drogenhilfe und dem Flingern mobil kooperiert.

Frage 3:

Welche weiteren Maßnahmen / Angebote sind geplant, um die Situation am Worringer Platz (kurzfristig) zu verbessern, z. B. durch alternative Plätze?

Antwort

Die Dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe zum Worringer Platz hat beschlossen zusätzliche Mittel für das vorgeschlagene Projekt des Amtes 54 bereitzustellen.

Um die Aufenthaltsmöglichkeiten in den vorhandenen Tagesstätten rund um den Worringer Platz auszuweiten, werden die Träger SKFM, Flingern Mobil und die Diakonie ihre Öffnungszeiten und Angebote um insgesamt 42 Stunden wöchentlich ausweiten. Durch gegenseitige Abstimmung der Träger wurden diese auf 7 Tage in der Woche verteilt, sodass davon auszugehen ist, dass diese Einrichtungen, die auch Beratung vorhalten, verstärkt besucht werden und so den öffentlichen Raum entlasten.